



Elsdorf - Berrendorf

MICHAEL-ENDE-SCHULE

Potenzialentfaltend | Ganzheitlich | Gemeinschaftlich

Konzept zum Bereich „Individuelle Förderung“

zusammengestellt von Ingrid Mantl

November 2010

-
- 1. Grundlagen schaffen und Beobachtungskompetenzen stärken**
 - 2. Schuleingangsdiagnostik**
 - 3. Folgerungen für die Förderplanung**
 - 4. Folgerungen für die individuelle Förderung der Schüler**
 - 5. Eigenständig entwickelte und praktizierte sonderpädagogische und all-gemeinpädagogische Förderkonzepte**

1. Grundlagen schaffen und Beobachtungskompetenz stärken

Ein Ziel unserer Schule ist es, die Förderung unserer Schüler auf die individuellen Bedürfnisse dieser abzustimmen, damit ein kompetenzorientiertes, motiviertes Lernen ermöglicht wird. Als Voraussetzung für ein passgenaues Lernangebot gilt hierbei die Vermeidung von Über- und Unterforderung unserer Schüler. Aus diesem Grund müssen wir als Schulteam Einblicke in die individuelle Lernentwicklung sowie Lernwege unserer Schüler mittels einer geeigneten Diagnostik bekommen.

Diese Diagnostik sollte:

- a) ökonomisch durchzuführen sein
- b) vom gesamten Schulteam getragen werden
- c) auf gezielte Verantwortungsbereiche „schulinterner Diagnostik-Förderansprechpartner“ (MÜLLER 2009) aufgeteilt sein.

Wir haben aus diesem Grund die diagnostischen Aufgaben unseres Teams bestimmten Entwicklungsbereichen zugeordnet und auf Schulexperten bzw. schulinterne Diagnostik- & Förderansprechpartner verteilt. Hierbei verwenden wir sowohl formelle als auch informelle Verfahren, die aus der Sicht des Schulteams als geeignet betrachtet werden, um diagnostisch relevante Ergebnisse zu erhalten, die in Förderkonsequenzen münden. Die dargestellten Maßnahmen und Verfahren zur Analyse von Lern- und Entwicklungsstand sind an unserer Schule verbindlich durchzuführen und im Schulprogramm verankert, so dass eine Kontinuität gewährleistet ist.

2. Schuleingangsdiagnostik

2.1 Diagnosebogen (AO-SF)

Ein von der Michael Ende Schule zusammengestelltes Diagnostikinstrument, das die sprachlichen Kompetenzen des Kindes in mehreren strukturierten Spielsituationen hinsichtlich der Sprachebenen:

- Phonetik-Phonologie
- Morphologie-Syntax
- Semantik-Lexik
- Pragmatik-Kommunikationsfähigkeit

unserer Schüler überprüft. Durch dieses Verfahren erhalten wir grundlegende Erkenntnisse hinsichtlich der sprachlichen Kompetenzen unserer Schüler. Diese Erkenntnisse stellen die Basis für die weitere sprachliche Förderung unserer Schüler beim Schuleintritt dar.

Schuleingangstest: Überprüfung von **Vorläuferfunktionen für den Schriftspracherwerb** (KUHN). Dieses diagnostische Verfahren wird im Zweierteam durchgeführt, um eine objektive Beobachtung zu gewährleisten. Es werden alle Eingangsklassenschüler überprüft. Ziel dieses Verfahrens ist es Einblicke in Koordination von Sprache und Bewegung sowie in schriftsprachliche Basiskompetenzen zu gewinnen, um auf diesem Weg Risikokinder für LRS zu beobachten.

„**Die Abenteuer der kleinen Hexe**“ **Wahrnehmung/Motorik** (SCHÖNRAD/PÜTZ): Mittels einer Abenteuergeschichte, die durch einen vorstrukturierten Aufbau in der Psychomotorikhalle gewährleistet wird, werden die motorischen (dynamische sowie statische Teil/Ganzkörperkoordination; inkl. Graphomotorik), z.T. kognitiven, perzeptiven (visuellen und auditiven) Leistungen unserer Schüler überprüft.

Zur Überprüfung **auditiver Kompetenzen** bzw. um eine zentralauditive Verarbeitungsstörung auszuschließen, wird an unserer Schule verkürzt der **AUDIVA Test** durchgeführt. Die auditive Sequenzierung überprüfen wir anhand eines schuleigenen angegliederten Untertests. Diese Überprüfung findet in einer strukturierten Spielsituation statt. Die Ergebnisse des Verfahrens werden visualisiert und münden in eine computergestützte Hörförderung, die bindendifferenziert in die Arbeit mit dem Wochenplan integriert ist und außendifferenziert im Lernstudio Hören mündet.

2.2 Diagnostik mathematischer Vorläuferfunktionen sowie mathematischer Kompetenzen

Diagnostik mit „**Flex und Flo**“/**DÜMA/MATINKO**: Mathematische Basiskompetenzen sowie Vorläuferfunktionen werden mit diesem Verfahren überprüft. Ergänzende Einblicke ins mathematische Kompetenzprofil von Schülern werden u.a. mittels der DÜMA/MATINKO (JANSEN) gesammelt. Die Erkenntnisse münden in die Umsetzung gezielter Fördermaßnahmen im Bereich Mathematik. Eine Zielplanung erfolgt durch JANSENS MODELL der Entwicklung mathematischer Kompetenzen (vgl. MATINKO). Wir nutzen **computergestützte Programme**, um die Schüler hinsichtlich mathematischer Leistungen zu fördern. Diese Programme werten die Leistungen der Schüler aus und geben qualitative Einblicke in den Kompetenzstand (BUDENBERG/LERNWERKSTATT).

2.3 Diagnostik schriftsprachlicher Kompetenzen

Diagnostik der **Lesekompetenzen**: Die Überprüfung der Lesekompetenzen unserer Schüler erheben wir mit dem **Stolperwörter Lesetest** (METZE/BRÜGELMANN). Dieses Verfahren gibt uns Einblicke in Lesetempo, Lesegenauigkeit und sinnentnehmendes Lesen unter Einbezug syntaktischer sowie semantischer Kontexte. Es wird am Ende eines Schuljahres von Schülern der Klassen 1 bis 4 absolviert um die Fortschritte im Schriftspracherwerb zu dokumentieren. Ergebnisse werden visualisiert.

Diagnostik **schriftsprachlicher Kompetenzen**. Schriftsprachliche Kompetenzen werden hinsichtlich der graphomotorischen Voraussetzung über den **Schreibtanzen** erfasst. Dieses Verfahren mündet in dem gleichnamigen Förderprogramm. Mit diesem Programm erhalten die Schüler der Eingangsklassen die Möglichkeit ihre graphomotorischen Kompetenzen zu erweitern.

Die Lautsynthese sowie Differenzierung (auditiv/visuell) und die Verschriftlichung von Graphemen wird über den **Bild-Wort-Test** (SOMMERSTUMPENHORST) erfasst. Die Ergebnisse werden unter Zuhilfenahme eines computergestützten Auswertungsprogrammes visualisiert. Mittels der visualisierten Rückmeldung sind unsere Schüler über ihren Lernstand informiert und können eine intrinsische Zielmotivation aufbauen.

Die Rechtschreibleistung wird über das **Analysediktat** (SOMMER-STUMPENHORST) erfasst. Dieses Verfahren gibt unter Einbeziehung kategorialer Zuordnungen schriftsprachlicher Kompetenzen qualitative Einblicke in diesen Kompetenzbereich unserer Schüler. Zusätzlich nutzen wir Schreibproben, um qualitative Einblicke in die Rechtschreibkompetenzen zu bekommen. Sowohl der Bild-Wort-Test als auch das Analysediktat wird in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Der Kompetenzerwerb wird mit den einzelnen Schülern anhand einer Visualisierung besprochen (Aufbau intrinsischer Leistungsmotivation) und **mündet zeitnah in abgestimmte Fördermaßnahmen**. Wir nutzen **computergestützte Programme**, um die Schüler hinsichtlich schriftsprachlicher und auditiver Leistungen zu fördern. Diese Programme werten die Leistungen der Schüler aus und geben qualitative Einblicke in den Kompetenzstand (BUDENBERG / AUDIOLOG/AUDILEX).

2.4 Diagnostik im sprachlichen Bereich

Der sprachliche Bereich wird anhand des oben angegebenen schuleigenen Verfahrens überprüft. Darüber hinaus werden im Unterricht sowie im additiven Sprachunterricht zu allen Sprachebenen qualitative Unterrichtsbeobachtungen durchgeführt.

3. Folgerungen für die Förderplanung

Ergebnisse dieser Feststellung der Lernausgangslage sind Grundlage für die weitere Förderung der Schüler. Die individuellen Förderpläne werden vom Team in regelmäßigen Förderplankonferenzen erstellt und halbjährlich evaluiert. Die individuelle Lernentwicklung der Schüler werden in Form von Schülerbegleitportfolios (von der Eingangsklasse bis zur Klasse 4) festgehalten. Einmal im Jahr findet in jedem Team ein sogenannter „Förderplankonferenz Tag“ statt. Jedes Kind wird im Team vorgestellt und Möglichkeiten einer Rückschulung (Rückschulungsquote 2008 und 2009/ 75%) ins Regelschulsystem diskutiert sowie weitere Fördermaßnahmen festgelegt. Alle Verfahren helfen unserem Schulteam zeitnah Fördermaßnahmen zu evaluieren, zu modifizieren sowie zu konzipieren.

4. Folgerungen für die individuelle Förderung der Schülerinnen

Eine intensive Diagnostik und Ermittlung der Lernausgangslage der Schüler ist nur dann sinnvoll, wenn sie auch in entsprechende Fördermaßnahmen mündet. An der MES werden sowohl Formen der inneren als auch Formen der äußeren Differenzierung praktiziert:

Innere Differenzierung

- Individualisierte Lerngänge in Deutsch und Mathematik
- Arbeit mit Wochen- und Tagesplan
- Lernen an Stationen
- Projekt- und Werkstattarbeit

Äußere Differenzierung

- DEMEK (Deutsch als Zweitsprache) Klasse E bis 4
- Lernstudios: Lesen, Mathe, Hören, Sprache
- Förderorientierte Maßnahmen und AGs (Förder- und Forderkurse) sowohl für leistungsstarke (Fit fürs Lernen) als auch für leistungsschwache Schüler (Raumlage, Feinmotorik, Psychomotorik etc.)
- Interessengeleitete AGs (Kunst, Tanz, Trommeln, Töpfern, Bilderbuch AG, Theater, Chor, Musikprojekt)
- Drehtürmodelle (klassenübergreifende Werkstatt, schulformübergreifende AGs (Kooperation mit der Grundschule Ahe, „Ich-AG“), überspringen von Klassen und Fächern, fördern von Schülern der benachbarten Grundschule, Eulenschule)

5. Eigenständig entwickelte und praktizierte sonderpädagogische und all-gemeinpädagogische Förderkonzepte

5.1 Das Eingangsklassenkonzept als Basis für eine LRS- Prävention

An der Michael-Ende-Schule werden die Schüler dort abgeholt, wo sie sich in ihrem individuellen Entwicklungsprozess befinden. Die Stärken eines jeden Schülers werden als Motivationsmotor genutzt, um in Bereichen mit den Schülern zu arbeiten, in denen sie ihre Kompetenzen ausbauen können. Das Konzept der E-Klassen zielt auf den Ausbau aller Kompetenzen jedes einzelnen Schülers, insbesondere der Vorläuferfunktionen des Schriftspracherwerbs unter Berücksichtigung aller Entwicklungsbereiche ab. Im Folgenden wird das Konzept dargestellt.

Das E-Klassen-Konzept zielt auf die Förderung folgender Bereiche:

- Emotionalität (Persönlichkeitsentwicklung)
- Sozialverhalten
- Lern- und Arbeitsverhalten (Methodenkenntnis)
- Sprache
- Kognition
- Wahrnehmung und Bewegung

An der Michael-Ende-Schule wird zu Beginn und im Verlauf des Schuljahres eine an den Stärken orientierte Diagnostik durchgeführt. Diese besteht aus folgenden Komponenten:

- Diagnosebogen (AO-SF)
- Schuleingangstest (P.KUHN)
- Wahrnehmungs- und Motorikdiagnostik „Die Abenteuer der kleinen Hexe“
- Diagnostik im sprachlichen Bereich
- Visueller und auditiver Test

Die Diagnostik dient als Basis für Förderplankonferenzen. Im Schülerbegleitportfolios für jeden Schüler erstellt. Verbindliche Unterrichtskonzepte sowie gezieltes Fördermaterial für die E-Klassen stellen die Basis der LRS – Prävention an unserer Schule dar:

- Hör-, Schreib- und Sehpas (SOMMERSTUMPENHORST/ Anfangsunterricht)

Förderkonzepte (vgl. Grafik Förderkonzepte)

- Wuppi- Programm zur Förderung der phonologischen Bewusstheit (CHRISTIANSEN)
- Förderung graphomotorischer Fähigkeiten durch den Schreibtanz

- Förderung visuell-räumlicher Fähigkeiten durch den Einsatz von LOGICO sowie NIKITIN
- Erarbeitung der Inhalte über alle Wahrnehmungskanäle
- Arbeiten nach Tagesplan bzw. Wochenplan und/oder stationsorientiertes Arbeiten
- Klassenübergreifender Psychomotorikunterricht
- Kleine Fördergruppengröße
- Einsatz von computerbasierten Lern- und Förderprogrammen (BUDENBERG/ AUDIOLOG / Gleitzeile/Lernwerkstatt)
- Förderorientierte Maßnahmen und Arbeitsgemeinschaften nach individuellem Förderbedarf wie: Feinmotorik, Förderung der phonologischen Bewusstheit, Bilderbuch AG, Raumlage, Voltigieren, klassenübergreifende Trainings)

5.2 Lernstudios Konzept der äußeren Differenzierung zur individuellen Förderung

Unser Schulteam hat Konzepte zur Steigerung kognitiver schulspezifischer Fertigkeiten entwickelt: Lernstudio Mathematik und Lernstudio Lesen sowie zur Stärkung sprachlicher und entwicklungsphysiologischer Kompetenzen: Lernstudio Sprache, Hörkonzept, Psychomotorik.

5.2.1 Zielvorstellung

Die Arbeit in den Lernstudios dient der individuellen Förderung unserer Schüler. Die zentrale Leitidee der „individuellen Förderung“ des Schulgesetzes (SchulG) und der Ausbildungsordnung für die Grundschule (AO-GS) wird in unserem Förderkonzept in förderorientierten Maßnahmen der inneren und äußeren Differenzierung umgesetzt. Ziel der Förderung ist: das Selbstwertgefühl der betroffenen Schüler zu stärken, Lernfreude neu zu wecken und Lernstrategien und Inhalte zu vermitteln, so dass ein Lernen im Klassenverband wieder möglich wird.

5.2.2 Organisation

Schüler der Klassen 1 und 2, die in Mathematik, im Lesen und in der Hörverarbeitung eine Stärkung ihrer Kompetenzen benötigen, werden stundenweise in einer speziellen Fördergruppe unterrichtet. In Kooperation mit den Klassenlehrern und den Therapeuten wird eine Liste der Kinder erstellt, die eine zusätzliche Förderung benötigen. Jedes Kind soll ca. dreibis viermal pro Woche nach einem individuellen Förderplan unterrichtet werden. Um eine

maximale Stärkung der sprachstützenden Kompetenzen zu erlangen ist der Sportunterricht davon ausgenommen.

5.2.3 Pädagogische Notwendigkeiten

Die Fördergruppe benötigt eine feste Bezugsperson, einen eigenen Raum und ein persönlich bedeutsames Erziehungs- und Lernkonzept, wobei der Kernunterricht im Klassenverband stattfinden soll.

Der eigene Raum

Der Raum soll für die Kinder Identität stiften und Ordnung im engeren und weiteren Sinne ermöglichen. Es stehen Materialien zum selbstgesteuerten Lernen und kreativen Gestalten zur Verfügung.

Persönlich- bedeutsames Lernen

Es gilt das Selbstbild der Kinder zu stärken und eine positive Lernstruktur aufzubauen. Dies erfordert den behutsamen Aufbau von individuellen Lernstrategien, die den betroffenen Kindern Lernerfolge sichern. Alle Lernsituationen und die Lebensbedeutung müssen den Kindern transparent gemacht werden.

Die Lehrkraft

Die Fördergruppe braucht eine fest zugeordnete Lehrkraft, die den Unterricht durchführt. Sie muss mit den Klassenlehrern eng kooperieren und gegebenenfalls Absprachen mit den Eltern und Therapeuten treffen.

Die Arbeit in den Lernstudios dient der individuellen Förderung unserer Schüler. An der MES gibt es vier Lernstudios: Lesen, Hören, Mathe und Sprache. Die Arbeit der Lernstudios wird von den Kolleginnen positiv bewertet. Die Schüler nehmen mit Freude am Unterricht der Lernstudios teil.

Alle Konzepte sind im Schulprogramm verankert und sind auf unserer Homepage www.michael-ende-schule.com veröffentlicht.